

Kärwa

ZEITUNG



Liebe Kärwafreunde, Karussellfahrer, Zuckerwattevernascher, Brodworschd-Esser und Gäste aus aller Welt,

das Warten hat endlich ein Ende. Die schönste Straßenkärwa der Welt erfreut wieder Augen, Herzen und Bäuche und gipfelt im traditionellen Kärwazug am Bauernsonntag.

Nun habt Ihr es in Händen, das Erstlingswerk: die Kärwazeitung!

Neben unterhaltsamen kurzen und langen Kärwagschichdli findet Ihr hier Fotos, ein Gewinnspiel und Übersichtspläne von der Kärwa und allem Drumrum.

Wir wünschen Euch viel Spaß und eine tolle Kärwazeit!

Foto: Peter Helmer



SEP/OKT 2017

Kirchweih vor sechzig Jahren

Immer zur Kirchweihzeit erzählt mein Vater seine Geschichten wie das damals in den 50er Jahren auf der „Kärwa“ zugging:

„Die Kärwa wor für uns Boum immer was Bsonders, scho desweng wall die Mutter dou immer des Kinderzimmer an su an Schausteller vermiet hot. Des wor a Süßwarenhändler aus Bayreuth, und mir worn dann in dera Zeit mit Kokosmakrona und Negerküß gout versorcht.

Vo die Karussells hot uns am bestn des „Teufelsrad“ gfallen. Des wor a große Scheibn mit an klaan Kegel in der Mittn, dou hast di draufstelln mäin und dann hot däi zum dreha ogfangt. Däi wou weiter am Rand gstandn sin, hots dann ziemli schnell runterghaut, blous däi in der Mittn ham sie länger haltn kenna. Und wenn die Zeit abgloffn is und dou worn noch welche aaf derer Scheibn, dann hot der Schausteller an Medizinball an aaner langa Schnur hin und her pendeln lassen und hot alle runtergschmissn.

Schäi wor a der „Rotor“, des wor a großer Holzzyylinder, dou hast di an die Wänd hiestelln mäin und dann hat si der Zylinder im Kreis rum dreht und wenn er schnell gnouch wor hot er si aafgestellt. Dou bist von der Rotation an die Wänd drückt worn und hast di wäi in aaner Waschmaschine dreht.

Und die „Krinoline“, däis heit blouß nu aafm Oktoberfest gibt, wor a aaf der Färdder Kärwa. Des wor a su a Wellenkarussell wo ma im Kreis

rumgfaahrn is. Dou hot si dann des Dach abgsenkt und vo unten is Luft aufblasn worn, dou ham die Madli immer quiekst.

Und dann hots dou nu däi große Schiffschaukel mit Überschlag gebn, dou hams der deine Fäiß festbundn damitst net rausfläigst. Und dou ham mir gschaukelt aaf Teifel kum raus bis uns dermaßen schlecht worn is. Dann sinn mer in Stadtpark noh und ham uns aaf a Bänk hiegleecht – aber gspeit ham mir net, dafür wor mer viel zu stolz.

Ich wor ja a bei die Schützn, und amool sinn mer noch an Turnier mit unsere Luftgwehr aaf die Kärwa und ham gfroocht ob mir an der Schießbudn mit unsere Gwehre schäißn därfn. Dou hot die Fraa in dera Budn gsacht „fraali“, aber wie mir dann gschosn ham, hats net blouß däi Röhrla zerfetzt, sondern a glei die Halter wo däi draufgesteckt worn. Unsre Gwehre worn ja vill stärker. Und wäi däi Fraa des gmerkt hot, hots blouß nu gschrieeha „aufhärn, aufhärn“.

Bei die Heringsbroder druntn an der Pengertz hots uns net su gfalln, dou wors masstns kalt und nebli. Ja su wor des damals – a schena Zeit.

Günter Scheuerer

Dieses Gschichtla und viel Wissenswertes über die Fürther Kirchweih finden Sie im Internet auf www.fuerthwiki.de, dem Online-Lexikon für Fürth. Übrigens: wer FürthWiki einmal live erleben möchte hat dazu Gelegenheit beim 1. „FürthWiki-Tag“ am 05. November von 10 – 16 Uhr im Fürther Stadtmuseum. Freuen Sie sich auf einen interessanten Tag rund um unsere Heimatstadt.



Freundliche Verbundenheit

Als ich im Herbst vor 22 Jahren von Berlin nach Fürth in die Innenstadt zog, geriet ich gleich am Anfang unvorbereitet in die Michaelis-Kirchweih. In Berlin war ich einiges gewohnt und hatte mich eigentlich nie für solche Veranstaltungen interessiert, aber das hier ist doch anders. Es ist kein Konsumangebot unter vielen, vielmehr transformiert sich die Stadt in dieser Zeit. Die Kirchweih wird mit ihr verwoben. Straßen verändern über Nacht ihren Charakter. Man geht neue Wege und erlebt neue Blickwinkel, denn im Alltag dürfte man wohl kaum in der Straßenmitte lustwandeln. Große Fahrgeschäfte, dicht an Häuserzeilen, verändern die Wahrnehmung von Proportionen. Durch den Kontrast entdeckt man Fürther Gebäude neu. Vom Riesenrad aus lernt man, die Stadt anders zu sehen und merkt, wie nah doch die umgebende und in der Stadt vorhandene Natur ist - schon freut man sich auf die Ausflüge, die man machen wird. Neue (angenehme) Gerüche ziehen ein und man gerät schon durch die Nase in Festtagsstimmung. Ist man ansonsten durch Geräusche einer motorisierten Stadt eher beeinträchtigt, bietet die sich nun geänderte Geräuschkulisse die intensive Erfahrung, unter Menschen zu leben. Plötzlich lockert sich die Stadt, denn bisher in die Gemäuer gepferchte Menschen scheinen nun auf den Straßen in die Freiheit entlassen. Zudem ist jeder mit ihm bekannten, lieben Menschen unterwegs, mit Familie, Freunden, Kollegen, der Liebsten oder dem Liebsten. Fröhliche, beseelte Stimmung ist dadurch garantiert. Kinder erfahren, daß ihren Wünschen entsprochen wird und daß man etwas für sie macht. Man nimmt teil an den Wonnen der Kinder und freut sich über deren Gesichter fast mehr, als diese selbst über ihre Karussellfahrt. Morgens, auf dem Weg zur Arbeit, schläft die Kirchweih noch. Die Buden haben ihre Augen geschlossen, die sonst rotierenden, schaukelnden, wippenden und magenverdrehenden Gerätschaften halten gerade den Atem an, aber nur kurz. Man spürt die Spannung des in Kürze erneut ausbrechenden Lebens, wie bei einer maximal aufgezogenen Feder, die alsbald aller Hemmnisse ledig wird. Zum Feierabend zerstreut sich die johlende Ausgelassenheit in alle Richtungen und strahlt aus in den Rest der Stadt, bis sie verebbt und Luft holt für den nächsten Tag.

Diese Kirchweih-Tradition schafft eine (freundliche) Identität für die Stadt. Durch die jährliche Wiederholung wird man Teil einer Tradition, man gehört dazu (auch als Zugereister).

Schnell bildeten sich auch bei mir Traditionen aus, man sieht sich zum Plausch an der Backfischrutsche oder trifft sich jährlich im Limoges-Stand mit den fremden Leuten, mit denen man mal zufällig ins Gespräch kam, und die man nur einmal im Jahr und nur dort wiedertrifft. Der jährliche Ochsenfetzen bereichert als kleiner Höhepunkt den Alltag, beim Süßkram nimmt man es nicht so genau. Man gönnt sich mal was und belohnt sich für Alltagsmühen. Bei einem Haushaltswarenstand entdeckte ich im Angebot einen kreisrunden Kamm, den ich aus meiner Kindheit kenne, und den ich trotz intensiver Internetrecherche bis dato nirgends finden

essanelle
Ihr Friseur

Schwabacher Str. 2
90762 Fürth
Tel.: 09 11 / 7 87 26 19
Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-18.00 Uhr

www.essanelle.de

DAS ORIGINAL
„WILD“
oft kopiert – nie erreicht

ZUM 2. MAL DABEI!
Standnummer 243

HEIKO WILD GMBH
78532 Tuttlingen
www.heikowild.de

konnte. Jetzt kaufe ich dort jedes Jahr einen, jedes Mal in einer anderen Farbe.

Habe ich während dieser Zeit zufällig (oder gerade deswegen) Besuch aus einer anderen Stadt, führe ich diesen über diese, unsere Attraktion. Mittlerweile ist das auch meine Kirchweih, in meiner Stadt.

Tom Farenski
www.d-tom.com
Foto: Privat



N

UEBLERs
COLOR
DRUCK

Flurstraße 88 • 90765 Fürth
Tel: 0911-790 92 90 • info@uedruck.de

Bistro
Galerie

Gastronomie Kultur erfinden.

Bistro Galerie, Gustavstr. 14, 90762 Fürth, Tel. 0911 776166,
www.bistrogalerie-fuerth.de
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 18.00 - 1.00 Uhr
Montag und Mittwoch 11.30 - 14.30 Uhr Mittagstisch (außer feiertags)
Sonntag Ruhetag (ausgenommen Veranstaltungstage und Adventssonntage)

fair sportlich urban style **FARCAP** Berg & Tal

Gustavstraße 35 Öffnungszeiten
90762 Fürth Mo-Fr: 10-19 Uhr
www.farcap.de Sa: 10-16 Uhr



Wir legen höchsten Wert auf Qualität!



Seit Generationen auf der Fürther Kirchweih:
Bauer's Rollende Metzgerei

Herzhafte Wurst- und Fleischspezialitäten
aus Bauer's Rollender Metzgerei.



Otto und Hanni Heckl freuen sich auf Ihren Besuch!
T: 0171.5272248 · hanni@rollende-metzgerei.de · rollende-metzgerei.de



5€*
Gutschein

Mode für die ganze Familie



Fürth im Hornschuh Center
Gabelsbergerstr. 1
Mo-Fr 9.30-20 Uhr · Sa 9-19 Uhr

Outlet & Sportmarkenoutlet Fürth
Gebhardtstr. 33-35
Mo-Sa 9.30-19 Uhr

www.schuhmuecke.de

*Der Gutschein ist gültig bis zum 30.12.2017 und kann in allen stationären Filialen von Schuh Mücke eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich.

Der DThomas und sei riesen Zugerwadde

Ich habe mir tatsächlich überlegt, ob ich den Text auf Fränkisch, respektive auf Fädderisch, schreiben soll. Bin ich aber gleich wieder davon abgekommen, denn macht man da einen Fehler, ist man sofort unten durch. Oder ein Nürnberger ... ;-)

Fädder Kärwa, ja, wenn ich mich da so zurückerinnere, dann kommt mir das Jahr 2013 in den Sinn. Damals hatte ich mit den Franken-Bloggern den ersten fränkischen Videoblog im Internet ins Leben gerufen. Der Blog war erst ein paar Wochen alt, da kam die Fürther Kirchweih natürlich gerade recht. Ein Bericht würde nicht nur den Fürthern gefallen, sondern allen Franken, denn unsere Kärwa ist halt einfach die Schönste, gell!

Da ich noch einen offiziellen O-Ton haben wollte, rief ich in der Pressestelle der Stadt Fürth an und bat darum, mit unserem OB ein Interview führen zu dürfen. Das war auch kein Problem, Dr. Thomas Jung und ich trafen uns schließlich vor der Eröffnung der Kirchweih am Stadttheater. Wir stellten uns etwas abseits, damit ich auch ordentliche Töne bekam und schon wollte ich von unserem OB wissen, was für ihn die Highlights als Kind waren.

Und schon begann er zu schwärmen: „Am größten war die Freude immer, wenn ich in diesen Oldtimern sitzen durfte oder bei dem Flieger, der in Wellen fliegt. Das waren die beiden Highlights als Kind.“

Doch war das schon alles? Nein! Denn danach hat unser OB etwas gesagt, was mich doch innerlich zum Schmunzeln brachte. Ich finde die Sprechweise von Thomas Jung eh schon – wie sagt der Franke – adlig. Dieser Fürther Dialekt gepaart mit einem charmanten Zungenaufschlag und dann noch die Freude, die man ihm so richtig ansehen konnte. Denn Thomas Jung freute sich als Kind vor allem: „über die riesen Zugerwadde. Auf die Zugerwadde, da hat man sich das ganze Jahr über gefreut.“

Vermutlich leuchten seine Augen heute noch!

Holger Schossig

**Wer sich den Bericht im Ganzen anschauen möchte:
auf www.franken-blogger.de ist dieser zu finden.**

Nachwehen - der missglückte Ritterschlag

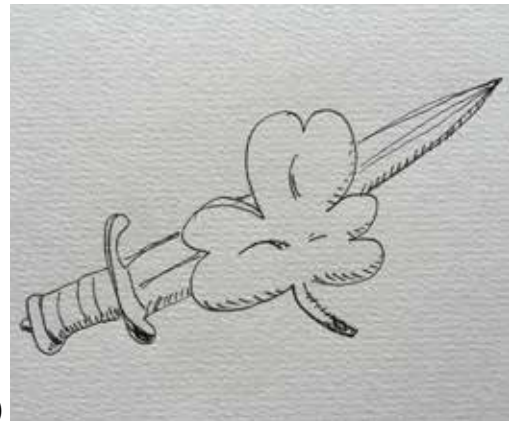
Nach einem feuchtfröhlichen Kärwaabend und einer durchzechten Nacht schlägt die Stimmung schon mal um und es kommt zum versuchten Ritterschlag.

So passierte es vor Jahren, dass in der beschaulichen Innenstadt am Tag danach aus Spaß Ernst wurde. Zwischen zwei Kleeblattbrüdern kam es erst zu einer Rangelei und danach zu einer Schwertattacke.

Das beherzte Eingreifen eines Fürthers – inklusive Abnahme und Versteckens des Exkalibur-Requisits – verhinderte bis zum Eintreffen von Polizei und Rettungskräften Schlimmeres.

Also „Ritter des Kleeblattes“: Trinkt maßvoll und seid lieb zueinander.

**Ohrenspalterei
Fürth e.V.
(sogenannte
Schlitzohren)**



PUSTE BLUME

KLEIN ABER FEIN -
Blumenschmuck für jeden Anlass

Karolin Hanusek
Königstr. 7, 90762 Fürth
Tel. 0911 741 90 46
Fax 0911 202 48 77

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 12.30 und 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr

**Getränkemarkt
Norbert Lechner**
Mohrenstr. 1
90762 Fürth
Tel.: 0911-745337
Fax : 0911-97798575



KONZERTE

im

KULTURFORUM

Von Klassik bis Weltmusik — bester Musikgenuss

mit Künstlern aus aller Welt und der Region



KULTURFORUM

Würzburger Straße 2 / 90762 Fürth / 0911 - 973 84 - 0 / kulturforum@fuertth.de /
www.kulturforum-fuertth.de / Direkt an der U1 (Fürth Stadthalle)

Fürth im Ausnahmezustand

Glitzernde Lichter, nicht zu überhörende Musik, die lauten Rufe von den Losbuden und eine endlos scheinende Menschenmenge – Fürth ist im Ausnahmezustand. Ulrike Athmani lässt sich davon weder beeindrucken noch von ihrem Weg abbringen. Und der führt die 56-Jährige ziel-sicher zum Gurkenstand auf der Fürther Michaeliskirchweih. „Vor 10 oder 15 Jahren habe ich den Gurkenstand entdeckt. Da war das noch ein klitzekleiner Stand mit Gurken, die so riesengroß, saftig und gut waren, dass ich einfach alle drei Sorten mitnehmen musste.“ Die Senf- und Paprikagurken, die es lose aus dem Fass gibt, wurden zur Leidenschaft. Schon als Kind gab es für Ulrike Athmani ein Kirchweih-Ritual. Am Montagnachmittag, den die Fürther Firmen damals wegen der Kärwa zum arbeitsfreien Kirchweihmontag erklärten, kaufte ihr Großvater für sie und ihre Freundin Bratwurstbrötchen und Lachssemmeln. Genau wie die Fahrgeschäfte ist beides in den Hintergrund getreten. Die Gurken sind wichtiger. „Zwei Jahre habe ich die Kirchweih verpasst, da war ich dann doch sehr enttäuscht. Einmal muss drin sein, das ist wie Weihnachten - und wichtiger als der Christkindlesmarkt. Der ist zu voll, aber Fürther Kirchweih, das geht immer.“

„Die Fürther Kirchweih ist ja nicht die einzige Kirchweih, die mitten in der Stadt aufgebaut wird. Doch Innenstadtkirchweihen haben ein anderes Flair als der Volksfestplatz“, sagt Schausteller Kurt Grauberger, „meistens sind sie auch lukrativer, weil schon in den Morgenstunden aufgemacht wird für die Menschen, die in der Stadt einkaufen, auch die Kinder schon dabei haben und sich mittags an dem einen oder anderen Imbissstand etwas zu essen kaufen. Auf Volksfestplätzen kommen die Leute recht spät. Es ist eine andere Atmosphäre in der Innenstadt, es sind mehr Menschen da und das Fest ist stärker in den Alltag eingebunden.“

Von Ostern bis Mitte Oktober ist Kurt Grauberger unterwegs. Nach der Kirchweih kommt noch die Nürnberger Kinderweihnacht, dann kommt alles ins Winterquartier: „Man hat schon ruhigere Zeiten im Januar und Februar“, sagt Kurt Grauberger. Wobei ruhiger für einen Schausteller ganz etwas anderes bedeutet als für einen Arbeitnehmer. Wird auf- oder abgebaut, kann der Arbeitstag schon mal bis zu 20 Stunden dauern. Bis die Wohnwagen stehen, Strom und Wasser angeschlossen sind, braucht es seine Zeit. Und an normalen Arbeitstagen, etwa auf der Kärwa, wird oft schon gegen zehn oder elf Uhr das Geschäft geöff-

net. „Abends um elf Uhr ist dann Feierabend“, sagt der Schausteller und stellt fest: „Schausteller-Romantik ist nur eine Illusion. Das ist ganz normaler Alltag.“

Ludwig Keppner hat vor zehn Jahren ein in den 40er Jahren gebau-tes Kraftmessgerät von einem anderen Schausteller übernommen, der in den Ruhestand ging. Bestens bekannt ist dieses Gerät unter dem Namen „Hau den Lukas“. Eigentlich war der geborene Fürther mit einem Kinderkarussell auf der Fürther Kärwa vertreten, das er von seinem Vater übernommen hatte. Doch nachdem seine Frau 1980 früh verstarb, hat er sich für den Wechsel entschieden: „Ich



**Moststraße
gegenüber
Cafe
am Park**

wollte ein Geschäft, das ich allein auf- und abbauen kann.“ 2008 war Keppner damit das erste Mal auf der Fürther Kirchweih. Ob er in diesem Jahr wieder da ist, wird sich zeigen. „Ich komme nur, wenn ich einen besseren Platz bekomme.“

Kräfte messen macht manchen Zeitgenossen nach dem Konsum von Alkohol besonderen Spaß. „Wenn am Abend zu viel Alkohol im Spiel ist, schicke ich die Leute lieber heim“, sagt Ludwig Keppner, „man muss konsequent sein.“ Das Problem kennt auch Kurt Grauberger: „Alkohol ist ein Problem. Wenn die Betrunkenen auf einmal Kinderkarussell fahren wollen, lassen wir die meisten fahren, meist geht es gut aus. Aber die Fürther Kirchweih ist ein Fest, auf dem es kaum Betrunkene gibt, es kommt eher freundliches Familienpublikum, auch viele Familien aus Nürnberg. Das hängt vielleicht damit zusammen, dass es kein Bierzelt gibt.“ Früher gab es auf der Kärwa den Geismann-Saal. An den erinnert sich Ludwig Keppner: „Die Fürther wollten den Geismannsaal, Emil Most war damals der Gastwirt. Doch mit dem Bau des CityCenters ging diese Ära zu Ende. Als Ersatz wurden Bierbuden aufgestellt. Erst nur zwei, drei, dann wurden es mehr.“

Andrea Himmelstoß
www.das-texthaus.de
Erstveröffentlichung
2009
Foto rechts: Nina Thilo



U

*In am Wirddshaus do gibd's ja nix,
 was ned gibd ... Und am massdn
 wolln dai Laid naddürlich, des was
 hald ned gibd bei mir ...*

Edz dou is extra a nu aaf Hochdeudsch an dai Dafel schreibm:
 „Alle Speisen veganfrei“, aber kabiern duds drodzdem kanner.
 Des anzige was ich veganfrei hob, is des „Kalte Schaumsüppchen
 aus Hopfen und Gerste“ und i mo sogn, des läffd bei mir! Des is der
 Renner! Aber ihr maids edz net mana, dass des dai Laid kabiern!
 Wai oft ich des scho in der Suppndassn serviert hob, des bassd
 auf ka Kouhhaud, anschdadd wais richdig is im SEIDL!

Und dann gibds a nu Laid dai wolln des warm gmachd hom, und ich
 Doldi schlebb jeden frai dai Eisblögg, damit ich des Bier kald grich!
 Gesdern wollt etz dadzächlich anner a halbs Grüner und wollt an
 zweidn Willibecher dazou, bei aller Liebe des gehd bei mir fei ned.

Als ma no ned a Diensdleistungsgesellschafd gwesen sind, do had
 ma nu gsachd, edz wadsd hald bisd a gscheids Bierla dringn kannsd!
 Obbä dai Zeidn sind scho lang vorbei...

Glanne Bierla gibds bei mir ja eh ned, grod a mol an Schnidd, wer
 edzardla ned was, was des is: A Schnidd is a wengerla mer als von
 anner Halben dai Hälf, aber hald in am Seidla.

Und edz gehds erschd richdig los: „Junger Mann, (des mit junger,
 des is edz glugn, des sachd scho lang kanner mehr zu mir, aber des
 glingd hald goud ...) könnte ich bitte einen Radler-Schnitt haben?“

AN SCHNIDD VON AM RADLER??? Des gehd obbä nu besser,
 „Horch, bring ma mol an Schnidd alkoholfreis Radler“ und nu besser:
 „Könnte ich bitte einen Schnitt saures Radler haben?“.

Horchd amol zou: bei am Schnidd Bier mid Wasser, do gehd ma der
 Hud hoch, den ich ned aaf hob!

Etz wai ich do grod am Stammdisch hogg und des grod schreib,
 kummd ned dadsächlich anner zu mir her und frogd mich, ob er an
 Schnidd vom Zuzzler (des is unser Hausschnaps) hom künnerd und
 bidde angewärmd ...

Die Wirtshaus-Sensation in Fürth

1709 GRÜNER BRAUHAUS
Bier trifft man sich!

ÖFFNUNGSZEITEN:
 Montag Ruhetag
Dienstag bis Samstag:
 11:30 bis 24:00 Uhr
 (warme Küche bis 22.30 Uhr)
Sonntag 11:00 bis 21.00 Uhr
 (warme Küche bis 20 Uhr)

Chalkboard menu:
 - exklusiv: Grüner Bier Naturtrüb
 - traditionelle fränkische Cruchte
 - wechselnde Wochenkarte
 - durchgehend warme Küche

GRÜNER BRAUHAUS - COMÖDIEN-PLATZ 1 (ehem. THERESIENSTR. 1)
 90762 FÜRTH RESERVIERUNGEN UNTER:
 TEL. 0911. 749 299 - 47 · e-mail: brauhaus@comodie.de
 www.gruener-brauhaus.de

0.5l 2,85 Euro

natürlich gesund.
Gesundheitsapostel Jr.

Vom Hersteller bis zum Versand
 - Alles aus einer Hand -

MADE IN GERMANY

Merinoproducte
 Westert
 Sitzkissen
 Gekke - Akupressur - Sitzkissen
 Fellschuhe
 Mokassin
 Schlafkisse
 Bettische
 Schuhe
 Fußsack

Kuscheltier
 Kirschkerneissen
 Sozialauflagen
 Halskissen
 Ohr- und Unterarmstützen

Pferdebalsam
 Gekke - Akupressur - Sitzkissen
 Bettische
 Schuhe
 Fußsack

www.gesundheitsapostel-jr.de

TERRAZZA
 Libreria | Caffè | Eventi

Friedrichstraße 6a | 90762 Fürth
 Tel.: +49 911 478 96 082
 www.terrazza.de | info@terrazza.de
 Öffnungszeiten
 Dienstag - Sonntag
 April - Sept.: 09.30 - 21.30 Uhr
 Okt. - März: 09.30 - 19.30 Uhr
 montags geschlossen

Ich hob gsachd, edz steigdsd ma am Frack und machd doch was ihr
 wollt! Ich geh edz auf dai Fädher Kärwa zum Armen Ulrich, und dou edz,
 des alles bschdeln was dai Laid bei mir immer ordern! Und dann schau
 ich amol was bassierd!

Und wenn der Ulrich mich ned dodgschlag'n had, dann werd ich es eich
 im nächsdn Jahr im Kärwa Hefdla derzilln!

*Viel Spaß aff der Kärwa, euer Wirt vom Grüner Brauhaus, Michael
 Urban (Geschäftsführender Gesellschafter Comödie Fürth)*

Foto unten: Gerd Axmann





Der Blöde auf der Sechs

Viele alte Kärwa-Buden gibt es heute nicht mehr. Ausgemustert, weil sie eben nicht mehr in die moderneren Zeiten passten. An eine dieser ganz besonderen Attraktionen erinnere ich mich immer wieder gerne: Melchior's Pistolenschiessen.

Die Älteren werden sich an diese außergewöhnliche Schießbude von meinem Freund Heinz Melchior erinnern. Seit ich denken kann, stand die Bude vor der katholischen Kirche Unsere Liebe Frau in der Königstrasse. Achteckig, komplett aus Holz, stand das Pistolenschiessen zur Hälfte auf dem Gehsteig, zur anderen Hälfte auf der Straße. Achteckig deshalb, weil ja auch 8 Luftdruckpistolen fest montiert waren. In der Mitte, die Zielscheiben- ebenfalls 8 Stück und drehbar. Jede Pistole und jede Zielscheibe waren mit Nummern versehen, so dass jede Pistole eine eigene Zielscheibe hatte. Geschossen wurde mit Federbolzen, die in den speziellen hölzernen Zielscheiben stecken blieben. Auf den Zielscheiben waren senkrechte schwarze Striche von 1 – 11 nummeriert und ein roter senkrechter Strich, die Zwölf. Geschossen wurde im Idealfall, wenn 8 Schützen gegeneinander antraten. Das heißt, die Pistolen wurden vom Heinz und seinem Helfer (eine ganze Kärwa lang war das ich!) geladen, das Geld- erst 10, später dann 20 Pfennige pro Schuss, eingesammelt und dann konnte es losgehen. Heinz drehte die 8 Zielscheiben in der Mitte der Bude an und rief: "Obacht gehm, bidde!" Dann verzögerte er die Drehung der Scheiben, indem er mit der Hand das Rondell abbremste. Nun wartete jeder Schütze darauf, bis die Nummer seiner Scheibe vor dem Lauf seiner Pistole erschien. Zeitgleich geschah das bei allen Schützen. Ziel war es, so nahe wie möglich, oder genau auf die rote Linie zu schießen, bloß nicht links daneben! Nachdem alle gefeuert hatten, kontrollierte Heinz Melchior mit geübtem Blick, wer am besten geschossen hatte. Waren zwei, oder mehrere Schützen gleich gut, gab es ein kostenloses Stechen und die Betr. durften nochmals schießen. Für den Sieger der Runde gab es einen Gewinncoupon für einen Kleingewinn, der gesammelt werden konnte. In der Regel wurden die Gewinne in kürzester Zeit in Apfelkorn umgewandelt. Lustig wurde es auch, wenn ein ungeübter Schütze dabei war, der den Schuss auf seine Zielscheibe „verschlafen“ hatte. Ich habe heute noch Heinz Melchior's Stimme im Ohr, wenn er mit dübbisch fränkischer Freundlichkeit aufgefordert hat: „So, und nun noch der Blöde auf der Sechs!“ Das Pistolenschiessen war keine Bude, an der man schnell mal geschossen hat- dort hat man ganze Abende verbracht. Die Gewinne waren völlig zweitrangig, es ging um den gemeinsamen Spaß. Aber vielleicht war das irgendwann dann mal nicht mehr zeitgemäß und deshalb gibt es auch dieses Traditionsgeschäft heute nicht mehr. Mein Freund Heinz lebt leider

Der Elektrisierautomat

Beinahe hättest du ihn übersehen, schnell ist es geschehen, dass du achtlos an ihm vorbei schlenderst, die Hände schwer beladen mit Bratwurstbrötchen oder Zuckerwatte. Aber wenn du acht gibst und aufpasst, kannst du dich auf ein Erweckungserlebnis freuen. Und zwar buchstäblich. Zwischen einer Losbude und vielleicht einem Fischbrötchenstand, bescheiden, schweigsam, majestätisch ruhend steht er da, das größte Kirchweihvergnügungsspektakel aller Zeiten und Völker: der Elektrisierautomat. Die Zuckerwatte drückst du besser jemandem anderen in die Hand – nicht dass sie zu einem Klumpen Karamell zusammen schmort – , und es hilft, wenn du zuvor vier oder fünf Hofmann oder Ammerndorfer getrunken hast, weil: dann spürst du den Schmerz nicht so sehr. Dann wirfst du eine Münze in die Maschine und langst mit beiden Händen an die Griffe. Weil das sagt dir die Bedienungsanleitung. Und sie fährt fort: „Elektr. Spannung steigt allmählich, solange Knopf gedrückt wird.“ Nein – mehr musst du nicht wissen. Du hältst die Griffe fest, so lange wie du den Schmerz ertragen kannst. Dein Blick klebt an dem Zeiger, der sich langsam rechtsherum dreht, von Schürzenjäger über Angeber und Torero zu Pilot zu Rennfahrer zu Holzfäller zu Draufgänger zu Athl ... „Aaaaah! Ich kann nicht mehr!!“ Applaus brandet auf, Hände klatschen, ein frischer Krug Bier wird gereicht – das war eine respektable Leistung! Denn nur die coolsten aller coolen Jungs lassen nicht eher los, als bis die Nadel über „Weltmeister“ zittert, eine brennende Kippe locker im Mundwinkel hängend, und grünlich glimmen die auf ihre sonnengegerbten Unterarme tätowierten Anker. Irgendwo im Hintergrund kichert ein alter Elektriker. Wer will noch mal? Wer hat noch nicht? Das gibt's nur hier in Fürth, auf der Michaelis-Kirchweih ...

nicht mehr und ich vermisse ihn und das Pistolenschiessen.

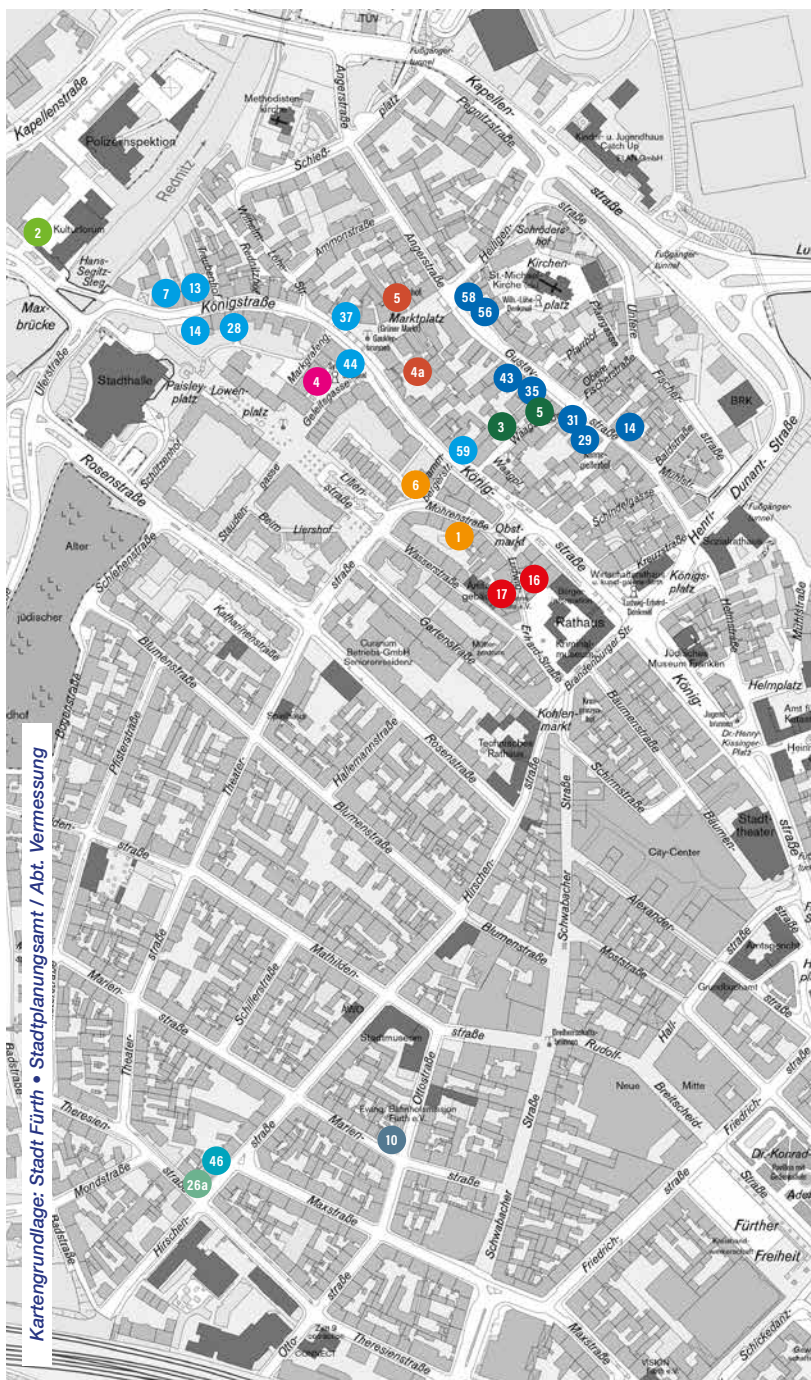
Färdderla
www.faedderla.de
 Foto links: Privat

Theobald O.J. Fuchs
 Foto oben: Autor



Nicht vergessen:
1. und 8. Oktober
13 bis 18 Uhr
Verkaufsoffener Sonntag

Einkaufen in der Fürther Altstadt



Kartengrundlage: Stadt Fürth • Stadtplanungsamt / Abt. Vermessung

Hausnr. / Würzburger Straße

2 Kulturforum Fürth

Hausnr. / Königstraße

7 Pustebume

13 Salon Ramona

14 Computer Land Fürth

28 raum.StREBEN - Fachhandel für Unnötiges

37 Olli's Holzwurschtlerei - Schreinerei, Restauration

44 Ihr Musikhaus Kreitschmann

59 Boutique Einzelstück 1st & 2nd Hand

Hausnr. / Geleitgasse

4 Atelier-Galerie Kolorit

Hausnr. / Marktplatz

4a Gerd Axmann Fotografien

5 Schauhaus - viel zu sehen

Hausnr. / Gustavstraße

14 Bistro Galerie

29 Schuhhaus Oehrlein

31 Farcap

35 Farcap Berg & Tal

43 TIEKING'S wein & delikatessen

56 Wundervoller Start Sylvia Galster

58 Comicbuchhandlung - Mini Fun

Hausnr. / Waagstraße

3 up!sala - Der Upcycling-Laden

5 Ton-Art-Keramik

Hausnr. / Mohrenstr./Schwammbergerstr.

6 Süßkramladen

Hausnr. / Mohrenstraße

1 Getränkemarkt Lechner

Hausnr. / Ludwig-Erhard-Straße

16 Café Michaelis - Kaffee, Tee & Wein

17 Werk-Stadt-Laden der Lebenshilfe Fürth

Hausnr. / Marienstraße

10 Deinheim - Wohnen & Wein

Hausnr. / Hirschenstraße

46 Lebensmittel Maisch

Hausnr. / Theresienstraße

26a Feinkosteria Schuster und Reck

R



Meine Frau und ich gehen alle Jahre auf die Fürther Kärwa.

Das ist ein Muss.

Es gibt den ersten Federweiser, den ich so gerne trinke. Es war aber auch schon so kalt, dass wir Glühwein getrunken haben.

Fürth ist die schönste Stadtkärwa der Welt.

Peter Helmer, Foto links: Autor

E

Die Schausteller, Marktleute und Händler in der Inn

Hausnr. / Helmstraße

10 Gaststätte „Zum Tannenbaum“

Hausnr. / Schwabacher Straße

2 essanelle - Ihr Friseur

Hausnr. / Alexanderstraße

19 Mariannes Wollstube

22 SATIRO Baby-Kinder-Jugend-Damen MODE

Hausnr. / Königstraße

107 Selbstgemacht - mit Liebe zum Detail

Hausnr. / Friedrichstraße

6a Terrazza - Libreria, Caffè & Eventi

Hausnr. / Königswarterstraße

18 Wein & Meer

Hausnr. / Comödienplatz

1 Grüner Brauhaus

Hausnr. / Gabelsberger Straße

1 Schuh Mücke Fürth im Hornschuchcenter

Kirchweih

1 Fischbraterei Schätzler

22 Original american Hotdog

41 Die Pommes Hütte

46 NOWA Bratpfannen

61 Salamihütte

75 Backfischrutsche

82 Patisserie

98 Wellenflug Volare

109 Bücher über Fürth - Städtebilder-Verlag

125 Beach Walking

131 Leder Braun

137 Orientalische Süßwaren Fam. Siljanovic

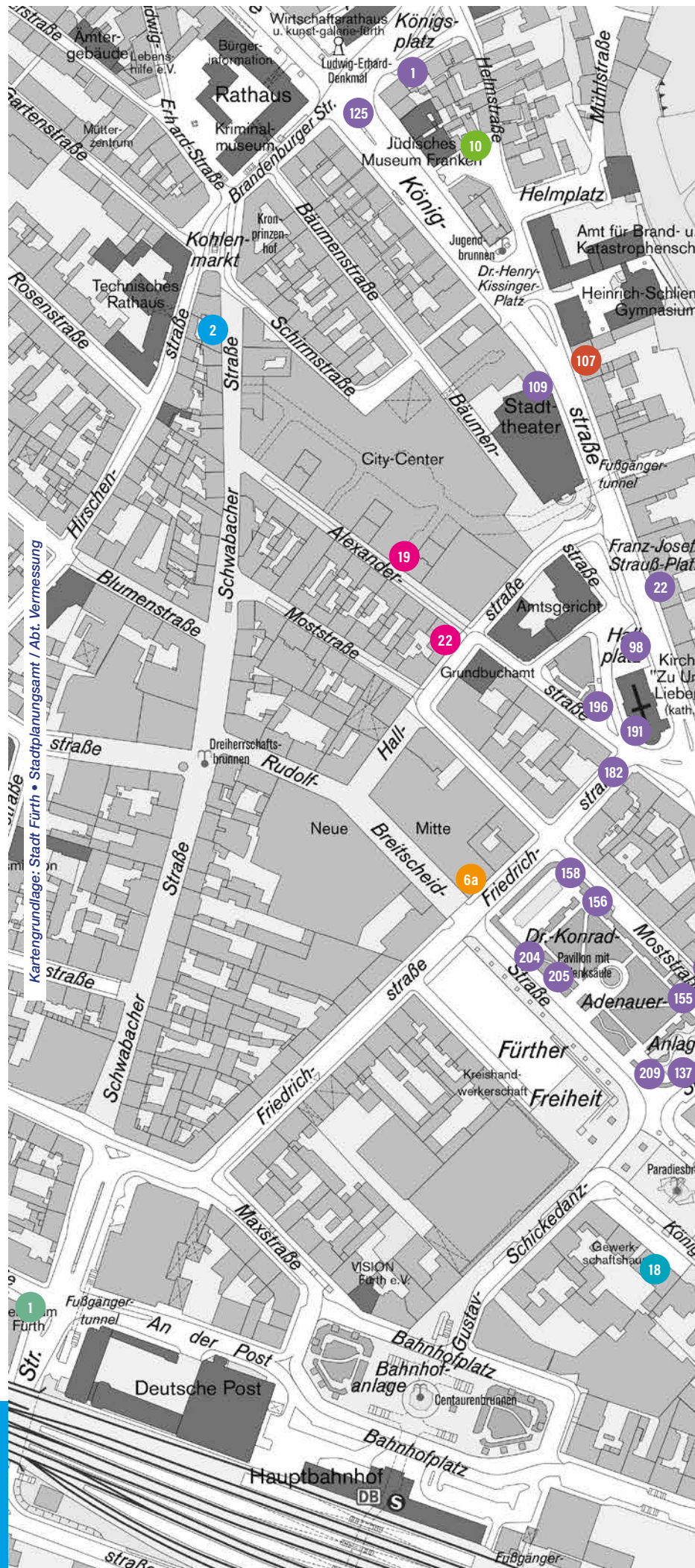
155 Eisele Bügelbrettbezüge

156 Der Messermo

158 Heinz Opl Microfaserstand

167 Gerti Gundel

182 Der Wachstuch-Stand Fischer-Paulus



Öffnungszeiten der Kirchweih:
Mo. bis Fr. 10.00 - 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertage 11.00 - 23.00 Uhr



Weitere Informationen zu Veranstaltungen und
Öffnungszeiten: www.michaelis-kirchweih.de

Nicht vergessen:
1. und 8. Oktober
13 bis 18 Uhr
Verkaufsoffener Sonntag

Immer was auf der Pfanne - Gerti Gundel

Eigentlich stammt sie vom schönen Chiemsee in Oberbayern, dennoch ist Gerti Gundel seit Jahrzehnten auch ein fränkisches Urgestein. Sie ist von den Märkten und der Kärwa in Färd nimmer wegzudenken.

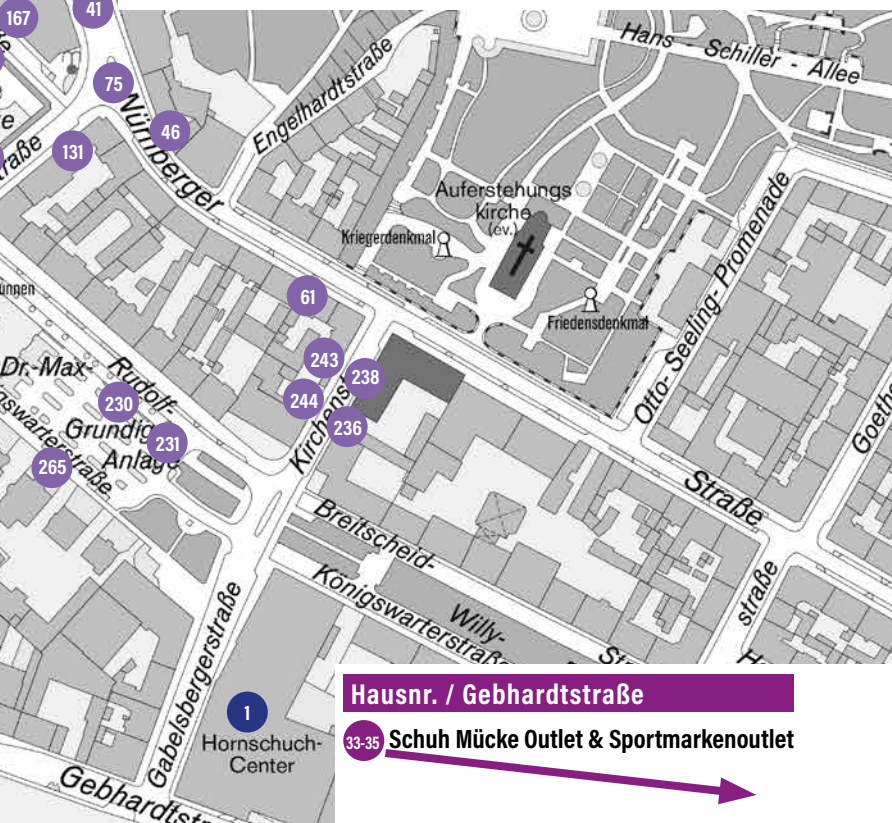
Ein kleines Tässchen Suppe von der Wela-Frau und danach zur Gerti Gundel. Wer erinnert sich nicht an die Vorführung und den anschließenden Genuss der leckeren Bfannakoung. Auch die bayerische Dampfnudeln mit Milch und Zucker waren immer hervorragend und jeder wollte was davon ab haben. Diese Kindheitserinnerungen dürften viele Fürther teilen. Manch eine Mutter wurde anschließend durch den Kauf einer Pfanne Teil der „Gerti Gundel Familie“.

Ihre witzig-charmante Art bereichert auch die Atmosphäre in der Fürther Moststraße, wo sie seit 45 Jahren ihren Stand hat. Neben „Billigem Jakob“, „Bonbon-Franz“ und „MesserMo“ und vielen Weiteren bildet sie neben den Schaustellern die „zweite Seite“ unserer Kärwa: Die Marktleute. Anders wie in das Volksfest in der Nachbarstadt ist die Fürther Kärwa ein Mischung aus Markt, Volksfest und Kirchweih.

Eine Spezialität von Gerti, die sie gerne auch an Standbesucher weitergibt: Ghee, selbstgemacht. Aaf Middlfränggisch: A selbergmachs Budderschmalz. So erklärt es uns der fränkische Starkoch Rainer Mörtel in einer Sendung mit der Pfannenspezialistin.

Wer Gerti Gundel in ihrem Stand in Aktion erlebt wird ganz schnell zu Hause das Ghee „nachkochen“. Das scheint ja Energie pur zu geben.

Mit Gerti Gundel und Großneffe Max Mitterbichler sprachen Michael Krauß und Frank Drechsler



Hausnr. / Gebhardtstraße
33-35 Schuh Mücke Outlet & Sportmarkenoutlet

DAS ORIGINAL

Gerti Gundel
Qualität ist unsere Stärke!

Der **Gerti Gundel Pfannensland** befindet sich vom 30.9. - 11.10.17 seit über 45 Jahren auf der Fürther Kirchweih, direkt in der Moststraße vor dem NH Hotel. Das Gerti Gundel Team freut sich auf Ihren Besuch!

KIRCHWEIH-ANGEBOT:

Flachpfanne statt 73,50 €
Ø 24 cm, 5 cm hoch, Made in Germany **jetzt 49,90 €**

www.gerti-gundel.de
Reichelsdorfer Hauptstr. 106 • 90453 Nürnberg
Fon: 09 11/6492277 • Fax: 0911/9649980
gerti.gundel@t-online.de

Rechts: Gerti Gundel mit Starverkäufer Volker Heißmann.



Unten: So fing alles an – zu früheren Zeiten wurde noch geputzt und später erst gebraten.



Beide Abbildungen: Sammlung von Gerti Gundel

Kirchweih

- 191 Bambus Kristall Tücher von Aqua Clean
- 196 Der Mandelkönig
- 204 Schützenhaus Hubertus
- 205 Ammerndorfer Bierausschank
- 209 Bauer's Rollende Metzgerei
- 230 Schlemmerküche Münch Champignonsbraterei
- 231 Trixi's Ochsenbraterei
- 236 Leis Modeaccessoires
- 238 MCT - Gesundheitsapostel jr.
- 243 Das Original „Wild“
- 244 A. Tkaczuk: Sterne, Pomme pidou u. schöne Dinge
- 265 Bürstenhütt

Zur Südstadt:

Bitte umblättern.

Einkaufen

in der

Südstadt

Kartengrundlage: Stadt Fürth • Stadtplanungsamt / Abt. Vermessung



Schwabacher Straße

- 106 Malzböden-Apotheke
- 106 SouthPark Cycles
- 24a KFZ-Meisterbetrieb Schöniger

KFZ-Meisterbetrieb
Schöniger
Ab Ende 2017
Siegersdorfer Str. 16
90768 Fürth/Burgfarnbach
Tel: 0911-710 22 23
Fax: 0911-710 22 24
Mail: info@kfz-schoeniger.de
Web: www.kfz-schoeniger.de



Der Fürther Erntedraiszug

1517: Luther spaltet vor 500 Jahren die Christen in Deutschland mit 95 Thesen. 1617: Europa steht kurz vor dem 30 jährigen Krieg. 1717: Die Freimaurer gründen ihre erste Großloge in London. 1817: In diesem Jahr gibt es gleich zwei Ereignisse, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, doch bei genauerer Betrachtung kann sich dies ändern. Im Folgenden wird der Versuch unternommen, Licht ins Dunkel zu bringen.

Kriegs- und Naturkatastrophen erschüttern Europa. Die vielen Kriege hatten ihren Tribut gefordert und wie heute waren die Kriege der Vergangenheit wahre Materialschlachten. Der Nachschub der Armeen musste in den Feldzügen gesichert sein. Leder, Eisen, Kleidung, Schuhe, Waffen und vieles mehr brauchte der Soldat, um kämpfen zu können. Genauso wichtig waren die Pferde der Bauern für den Transport beschlagnahmter Essensvorräte. Hunger und Not war die logische Konsequenz. Zu all dem Leid kam noch ein Ereignis, dessen Auswirkungen alle Menschen zu spüren bekamen:

Auf der Insel Sumbawa (Indonesien) brodelte es ebenfalls schon länger, nur war hier nicht der Mensch für die Katastrophe verantwortlich, sondern die Natur. Zwischen dem 10. und 15. April 1815 brach der Vulkan Tambora aus und eine Aschewolke überzog die Erde. Damit potenzierte sich das Leid der Europäer um ein Vielfaches. Zu den Katastrophen des Krieges kam nun die in der Landwirtschaft. Die verdunkelte Atmosphäre hatte zur Folge, dass die Durchschnittstemperatur insgesamt sank. Der Sommer 1816 war geprägt von Kälte. An manchen Orten wird sogar von Schneefällen berichtet. Die daraus resultierenden Ernteausfälle führten zu einem Anstieg der Getreide- und Haferpreise. Zudem verhungerten viele Nutztiere. Erst mit dem Aufklaren der Atmosphäre besserte sich die Lage und 1817 ist die erste gute Ernte nach den Jahren der Entbehrungen zu verzeichnen. Auch die Fürther vor 200 Jahren freuten sich über den Erntereichtum und feiern dies bis heute mit ihrem Erntedankfestzug, der alljährlich lockt und die Zuschauer begeistert.

Tambora: Ursprung für Tradition und Innovation. Während zwischen 1812 und 1816 die Fürther hungerten, tüftelte zur gleichen Zeit ein badischer Forstmeister an einer Erfindung. Freiherr Karl von Drais hatte selbst mit zugesehen, wie die langen Kriegsjahre und vielen Missernten ein großes Pferdesterben hervorbrachten. Daher suchte er eine Lösung für die fehlenden Pferde, die für das Transportwesen wichtig waren. Bereits 1813

entwickelte Drais seine erste Fahrmaschine, die er dem russischen Zaren vorstellte. Der erfinderische Freiherr entwickelte sie weiter, bis er am 12.06.1817 seine erste Ausfahrt von Mannheim zum Schwetzingen Relaishaus wagte. Das Fahrrad – noch ohne Pedal- und Kettenantrieb – war geboren. Zwar begeisterte die Draisine die Zeitgenossen, sie blieb aber ein teures Freizeitvergnügen für Reiche und Adelige. Die sogenannte Tambora-Hypothese ist unter Historikern mehr als stark umstritten. Es gibt Hinweise, die darauf schließen lassen, dass Drais nicht aufgrund von erhöhten Haferpreisen oder einem vermeintlichen Pferdesterben seine Laufmaschine erfunden hatte. Was man aber nicht abstreiten kann: Der Forstmeister war sein Leben hindurch ein Erfinder par excellence. Er entwickelte nicht nur den Vorläufer des Fahrrades, sondern auch eine „Formel für die allgemeine Auflösung der numerischen Gleichungen jeden Grades“ (1810), einen automatischen Notenschreiber (1812) oder eine Schnellschreibmaschine (1827). Alle diese unterschiedlichen Erfindungen haben ihren Ursprung im selben Geist. Dies lässt darauf schließen, dass er einen Blick für die Probleme und Herausforderungen seiner Zeit hatte und ein dringendes Bedürfnis, diese zu lösen. Ob nun der Vulkanausbruch des Tambora direkt verantwortlich ist für ein Pferdesterben und somit die Erfindung des Fahrrades in Gang setzte, das bleibt offen und wird nie bewiesen werden können. Man kann dem Ereignis – wenn überhaupt – nur eine „Teilverantwortung“ zuschreiben. Dennoch bleibt der interessante Gedanke, dass eine Naturkatastrophe auf der anderen Seite der Welt, der Auslöser für Innovation (Fahrrad) und Tradition (Fürther Erntedankzug) gewesen sein könnte.

Sebastian Gibtner (Verein Historische Fahrräder e.V.)

Bei Fragen zum Artikel oder für Hinweise zur Nürnberger und Fürther Fahrradgeschichte: sebastian.gibtner@web.de

Fotos: Gerd Axmann links, Helmut Walter unten (Fahrradmuseum Pflugsmühle)



**Wir wünschen Ihnen
VIEL VERGNÜGEN
auf der Färdder Kärwa!**



MALZBÖDEN APOTHEKE

Inh. Anna Klein e.K.

Schwabacher Straße 106 • 90763 Fürth • Tel.: (09 11) 81 01 41 00
www.malzboeden-apotheke.de

Der elfquintige Quintenzirkel

Besser, ich beichte es Ihnen gleich: Ich komme aus dem Fürther Umland und habe eigentlich gar keinen so richtigen Bezug zur Michaeliskärwa. Also mache ich, was ich in einem solchen Fall immer mache: Ich befrage das allwissende Internet-Orakel Wikipedia. Und siehe da – ein paar Sekunden später finde ich heraus, dass die Michaeliskirche richtig alt ist. Also wirklich echt richtig alt. Außerdem weiß ich nun, dass sie dem Erzengel Michael gewidmet ist und dass ihre Orgel trotz neuzeitlichem Gebläsemotor eine mitteltönige Stimmung hat. Das klingt mittelspannend, also lese ich eine Seite weiter etwas über elfquintige Quintenzirkel, die von Synästhetiker gerne als quetschbunte Farbkreise dargestellt werden. Synästhetiker, das sind die Leute, die Farben schmecken oder Töne riechen können, was vor allem aber die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass sie auf einer Kunstschule landen. Der spannende Informationsstrudel treibt mich Klick für Klick weiter zu völlig neuen Erkenntnis, dass Rembrandt nicht mit Nach-, sondern mit Vornamen Rembrandt hieß – und lässt mich schlussendlich erfahren, dass seine berühmte Nachtwache sowas wie ein frühzeitliches Schützenvereins-Gruppenfoto war. Ich halte inne. Wie bin ich noch gleich hierher gekommen? Und warum? Ach ja, die Fädda Kärwa! Sehen Sie, genau deswegen mag ich die Kärwa so, ganz egal ob in Fürth oder anderswo: Ich gehe hin, proste mich von einem spannenden Informationsaustausch zum nächsten – und ertappe mich schlussendlich dabei, wie ich kurz vor Sonnenaufgang meinen Maßkrug fest im Arm halte und gemeinsam mit einem koreanischen Austauschstudenten an einem Marketingkonzept für Gummibärchen mit Bratwurstgeschmack arbeite. Hach, des is doch a jeds Joahr widda schee!

Jürgen Krauß
komischer Geschichtspodcaster
bei www.das-a.ch
Foto: www.das-a.ch



Eröffnungsfeuerwerk
Samstag, 30.09.2017, 22:00 Uhr

Schlussfeuerwerk
Mittwoch, 11.10.2017, 22:00 Uhr

1709
GRÜNER
Fürth/Bay.

**Kärwa
Festbier**

FRISCH VOM FASS

Speziell zur Michaelis-Kärwa eingebraut –
das würzige Festbier aus Fürth für Fürth.

Aus Schwiegermutter's Erzählkiste

Mehrfach ist die Familie nach Färdd gepilgert – das war das Jahreshighlight. Die Kinder fanden es nicht so lustig, weil der Weg doch sehr weit war. Wenn der Opapa ein Mietshaus zu malern hatte, dann war genug Geld da, um mit der Straßenbahn nach Färdd zu fahren. Wenn nicht, dann sind sie von der Maximilianstrasse aus gelaufen.

Auf der Kärwa wurde nur geschaut und als einziges „Fahrgeschäft“, die Schiffsschaukel besucht. Die Omama hat beim billigen Jakob Schnürsenkel und für den Opapa Hosenträger gekauft. Und der Opapa hat einen Fisch erhandelt, der dann mit nach Hause genommen wurde. Zum Essen sind sie immer in ein sehr verrauhtes Lokal in einer dunklen Gasse. Es gab Bradwärtschd mit Kraut. Das Hauptziel in der Kneipe war das Kartenspielen – die Omama hat mitgekaddlt. Es war so rauchig da drin, dass sie immer vor die Türe musste, weil die Augen so gebrannt haben. Dort haben arme Wandermusiker aufgespielt. An ein junges Mädchen kann sie sich erinnern, das ein ganz trauriges Lied gesungen hat. Der Text fällt ihr leider nicht mehr ein. Sie grübelt schon die ganze Zeit.

Erinnerungen von Magdalene Linneweh, geboren 1927

Schäfer & Zeitlhöflers SALAMIHÜTTE



Schinken, Geräuchertes,
Wurst-Spezialitäten!

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**

FARCAP
Faire Mode

f

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10 - 19 Uhr
Sa: 10 - 16 Uhr

Gustavstraße 31
90762 Fürth
www.farcap.de

IHR MUSIKHAUS

Am Grünen Markt

bei uns werden Sie gut bedient!
• immer aktuelles Angebot
• freundlicher, ehrlicher Service
• zuverlässig, kompetent, pünktlich

Königstraße 44
D-90762 Fürth

Fon: 0911-77 37 38
Fax: 0911-74 50 65

www.klak-musik.com
info@klak-musik.com

Mo - Fr 9.30 - 13.00
14.00 - 18.00
Sa 9.30 - 14.00

B



Kuriositätenkabinett

Rückblickend erscheint das heute schwer vorstellbar. Tatsächlich aber war einer meiner Hauptgründe nach Fürth zu ziehen, die Tatsache das die Stadt zu der Zeit all das war, was sie mittlerweile schon lange nicht mehr ist. Für einen frisch gebackenen Zivildienstleistenden mit dem festen Vorsatz sein Glück in Sachen Rock'n'Roll und Punkrock zu machen, ein Paradies. Kostenfreie Dienst-WG mitten in einer Stadt, die im Grunde genommen, proportional natürlich der Größe angepasst, all das zu bieten hatte, das man sonst nur in den aufregenderen Ecken Berlins zu finden erwarten konnte. Billige Mieten, Hundescheiße von Theaterstraße bis Kohlenmarkt, gastronomische Einrichtungen denen man sich selbst in jugendlichem Leichtsinne nur äußerst respektvoll (oder tüchtig angeschiggert) näherte und – zumal für mich – einen Zivildienstsold der unters Volk gebracht werden musste. Ein aufregendes, neues Universum das sich da dem Abenteuerlustigen und Aufgeschlossenen eröffnete. Völlig unvorbereitet dann das erste Aufeinandertreffen mit meiner ersten Fürther Kärwa. Ich meine mich an eine aufgekratzte Stimmung und an uns Zivis ausgegebene Freifahrt- und vermutlich Bier-Marken in der Dienststelle erinnern zu können. Mit großer Wahrscheinlichkeit dürfte es auch um den Dreh gewesen sein das mich irgendwer zu meinem ersten Fab Chief Konzert geschleift hat. Überwältigend dann aber vor allem die Erkenntnis: was für ein völliger Irrsinn! Die sperren einfach die komplette Innenstadt ab, bauen Fahrgeschäfte auf, man wird nicht mehr um ein Uhr aus der Kneipe komplimentiert und es herrscht für mehrere Tage der Ausnahmezustand! Wow! Im Großen und Ganzen hat sich da ja nun

Foto: Peter Helmer



nicht allzu viel dran geändert. Außer vielleicht der Tatsache das die ganze Nummer nicht mehr ganz den verbotenen Glamour hat, die sie anfangs ausstrahlte. Eine der für mich bezauberndsten Attraktionen allerdings habe ich tatsächlich nur ein einziges Mal erleben dürfen. Es gab auf Höhe des jetzigen Jüdischen Museums ein Kuriositätenzelt. Trotz des – soweit ich mich erinnern kann sagenhaft niedrigen Eintrittspreises – strahlte das Ding eine fast magische Atmosphäre aus. Vielleicht umso mehr als ich nie jemanden hineingehen sehen habe. Mehrmals davor gestanden. Mehrmals dann doch einen Rückzieher gemacht. Hat mich aber einfach nicht losgelassen... Der Besuch dann letztendlich: sensationell! Einmachgläser verschiedener Größe vor allem mit erklärenden Etiketten. Zwei frappierend an Sardellen-Filets erinnernde Streifen in Formalin waren als siamesische Haifisch-Zwillinge ausgezeichnet. Das zweiköpfige Schaf (nur der Kopf) von begabtester Hand modelliert, ebenfalls im Einmachglas. Zumindest sind mir die beiden Exponate in Erinnerung geblieben. Das aber war natürlich noch nicht alles. Da gab es noch den roten Vorhang, der den Raum teilte, an dem das Warnschild „Hier erst ab 18 Jahren Zutritt“ angebracht war! Dahinter dann tatsächlich schockierendste Ausstellungsstücke. Nicht geeignet für die noch formbare kindliche Psyche. Schematische Darstellungen von deformierten Geschlechtsteilen, die Auswirkungen der Syphilis und ähnlicher Geiseln der Menschheit, dem entsetzten Betrachter nahegebracht per Exponaten die der eine oder andere vermutlich auch schon im Bio-Unterricht gesehen hat.

Kurz und gut: ein ebenso spektakuläres wie verstörendes Erlebnis. Ich habe es bis heute nicht bereut diese Erfahrung gemacht zu haben. Auf nostalgische Art fühle ich mich immer noch ein wenig privilegiert den Schritt hinein gewagt zu haben. Das Kuriositätenkabinett habe ich danach nie wieder gesehen. Je länger ich darüber nachdenke, desto unsicherer bin ich mir, ob es überhaupt existiert hat.

Martti Trillitzsch



Dreht gut!



Dreht besser!

SOUTH PARK CYCLES

Am Kärwa-Zug gibt's bei Southpark Cycles ab 10.00 Uhr **Freibier***
*Gerne gegen eine kleine Spende zugunsten der Bürgerstiftung Fürth! (Solange Vorrat reicht)

Malzböden • Schwabacher Straße 106 • 90763 Fürth • www.southpark-cycles.de

Der Hauptgewinn

Eine Anekdote aus der Familie von Sabine Kohlert zur ›Fädler Kärwa‹.

Es war von jeher Tradition in meiner Familie zu Michaeli die Fürther Kirchweih zu besuchen. Auch in der Nachkriegszeit, als Sparen angesagt war, gönnten sie sich dieses einmal jährlich wiederkehrende Vergnügen. Mit Vater, Mutter, den Kindern und Großeltern fuhr man mit dem Zug von Zirndorf über Dambach nach Fürth, um dort das bunte Treiben zu bestaunen und um ein wenig zwischen den herrlichen Verkaufsständen zu ›gogern‹. 1952, meine Großeltern hatten ihr Haus fertig gebaut und meine Mutter war gerade drei Jahre alt, brach die Familie wieder einmal zur ›Fädler Kärwa‹ auf.

Um meiner Mutter eine Freude zu machen, kaufte ihr mein Urgroßvater einige Lose und das kleine Mädchen zog tatsächlich den Hauptgewinn. Die Freude war groß und die Kinderaugen strahlten bei all den wunderbaren bunten Möglichkeiten. Die Losbuden der damaligen Zeit waren allerdings nicht nur mit Puppen und Teddybären bestückt, sondern enthielten größere und kleinere Artikel für den Haushalt und andere praktische Dinge des täglichen Lebens. So kam es, dass meine Mutter nicht den süßen Teddybären in die Arme nehmen konnte, der ihr so gut gefallen hatte, sondern einen Ballen Vorhangstoff. Meine Großmutter und Urgroßmutter hatten einhellig beschlossen, dass dieser gerade recht kam, da er für etliche Über-



gardinen im neuen Haus reichen würde.

Nur der Großvater setzte sich für seine Enkelin ein. »Lasst doch dem Madla den Bärn!«, versuchte er die Damen umzustimmen. Allerdings war die weibliche Übermacht stärker und mein Urgroßvater hatte keine Chance. So gab es für meine Mutter nur einen Luftballon und einen Lutscher und meine Großmutter schleppte glücklich den beigefarbenen mit bunten Blumen bedruckten Stoff über die Kirchweih. Und so wurden Übergardinen aus dem Hauptgewinn meiner Mutter genäht und diese hingen tatsächlich mehr als zehn Jahre im Haus meiner Großeltern.

Damit ist die Geschichte allerdings nicht zu Ende. Sieben Jahre

thomas kummer • ton-art-keramik
waag-strasse 5 • 90762 Fürth
Tel.: 0911/776320
Mi. – Sa.: von 14/30 bis 19/30
oder nach Vereinbarung

**Entdecke Deine künstlerischen Talente
und gestalte Deine eigenen Gefäße in
unserer Altstadt.
Komm vorbei und leg los.**

Bambus Kristall
AQUA & CLEAN
Das Original -
auf der Fürther Kirchweih
nur auf dem Hallplatz

Teufelsberg mit Hilfe der
Natur

Seine Verträge dieser Artzeit
erhalten Sie ein hochwertiges
Bambus-Spültuch
GRATIS!

Marco Giovannini
Tel.: 0175 / 72 88 33 4

* Nur auf der Fürther Michaelis-Kirchweih,
solange der Vorrat reicht.

später, meine Mutter war zehn Jahre alt, ging es wieder einmal zum traditionellen Kirchweihbesuch nach Fürth. Meine Großmutter und Urgroßmutter, die sich einen langen Zettel geschrieben hatten, hielten die Familie an den verschiedensten Ständen auf. Hosenträger wurden gekauft, genauso wie Flaschenbürsten, ein neuer Kartoffelschäler musste her, Stickgarn für die Urgroßmutter und allerlei nützliches und unnützes Kleinzeug. Mein Großvater hatte sich mit dem jährlich wiederkehrenden Prozedere auf der ›Fädler Kärwa‹ abgefunden und hielt sich mit Murren zurück, nur mein Urgroßvater hatte irgendwann genug und bekam schlechte Laune. Um sich abzulenken, ging er mit meiner Mutter zu einer Losbude und wieder hatte sie Glück und zog den Hauptgewinn mit freier Auswahl. Die große Puppe mit den schwarzen langen Haaren und dem spanischen rot glänzenden Kleid sollte es diesmal sein. Doch bevor sie ihren Gewinn entgegennehmen konnte, tauchten ihre Mutter und die Großmutter auf und beäugten interessiert die weiteren Optionen der Bude.

»Schau hi, däi Gläser wärn doch sche«, äußerte sich meine Großmutter entzückt und meine Urgroßmutter entgegnete: »Oder des Bschdeck, des passerd doch goud zu eierm neier Gschirr.« Ausgiebig wurde darüber diskutiert, ob nicht das Bügeleisen oder vielleicht doch die Sammeltassen ein besserer Schachzug wären. Meine Mutter stand da wie ein begossener Pudel. Die ersten Tränen kullerten und sie sah die schöne spanische Puppe in weite Ferne rücken. Mein Urgroßvater, der meiner Mutter sehr zugetan war, konnte das heulende Elend irgendwann nicht mehr mit ansehen. Genervt von der zeitraubenden ›Eikaaferei‹ der beiden Frauen, hungrig, da es schon längst Abendessenszeit war und empört von der Ungerechtigkeit seiner Enkelin gegenüber, platzte meinem sonst so sanften Urgroßvater plötzlich der Kragen. »Etz is obber gnuch. Ihr habt eier Woar eikaafft. Des Madla gräicht sei Bubbn und damit basta.«

Meine Großmutter und Urgroßmutter hatten mit so einen Ausbruch und Widerstand nicht gerechnet und lenkten erschrocken ein. Eingeschnappt murrte meine Großmutter zu meiner Mutter, die breit grinsend ihre Puppe in Empfang nahm: »Dei trägsd obber ganz allans iber die Kärwa.« Und das tat meine Mutter dann auch. Stolz, an der Hand ihres Großvaters, trug sie den zweiten Hauptgewinn ihres Lebens ganz alleine bis nach Hause.

Sabine Kohlert, Erlanger Autorin (mit Fürther Wurzeln)

Web: <https://www.sabinekohlert.de/>

Foto: Privat



Auf dem linken Bild sieht man Anne-Marie Michel bei einer Raubtiershow, in der Menagerie Michel. Das Bild dürfte um 1910 geschossen worden sein. Die Familie Michel, später dann Drliczek, reiste bis zu Beginn des ersten Weltkriegs im späteren Jugoslawien mit der Menagerie. Es handelt sich dabei um die Tante meiner Oma, Maritta Drliczek.



Die Kindereisenbahn gehörte einer gewissen Frau Voll – der Schwiegermutter des Robert Michel – welche ebenfalls in Fürth wohnte. Diese stand ebenfalls schon auf der Michaelis Kirchweih. Die Eisenbahn überstand den 2. Weltkrieg versteckt in einer



Der Wachtuch-Stand

Der Original Wachtuchstand nur in der Friedrichstraße!

Wieder auf der Michaelis-Kirchweih!
Vom 30.9. bis 11.10.2017 in Fürth.

Wir schneiden und nähen Ihre Tischdecke sofort nach Ihrem Maß!
www.wachtuchstand.de

10% Rabatt
Pro Einkauf nur ein Gutschein einlösbar!

the attic

Fantasy
Rollenspiele
Science Fiction

Fürth's erste Adresse für
Nerds Zocker Geeks
&
Met-Liebhaber

Cadolzburger Straße 1
☎ 0911/ 979 123 7 🌐 theattic.de

Wir freuen uns wieder dabei zu sein – Schlemmerküche Munch

Gewinnspiel

Kärwarätsel



Um zum Lösungswort zu kommen, müsst Ihr die noch fehlenden 10 Buchstaben finden, die wir auf den 16 Seiten versteckt haben. Wenn Ihr diese in die richtige Reihenfolge bringt, dann habt Ihr das Lösungswort, das eng mit der Kirchweih verbunden ist.

● A ● ● ● ● N ● ● ● ● ● G

Ein kleiner Tipp von uns: Das Lösungswort ist nicht Sardinasmala.

Senden Sie das Lösungswort mit Angabe Ihres Namens, Adresse, Emailadresse und/oder Telefonnummer: per E-Mail an: gewinnspiel@kärwazzeitung.de per Post an: Kärwazzeitung, Karolinenstr. 54, 90763 Fürth oder geben Sie Ihr Lösungswort ab bei: raum.StREBEN – Fachhandel für Unnötiges, Königstr. 28, 90762 Fürth, www.raumstreben.de Einsende-/Abgabeschluss ist der 11.10.2017, 20.00 Uhr. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Auslosung erfolgt am Freitag, 13. Oktober 2017 um 13 Uhr. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel sind Sie damit einverstanden, dass Ihre Angaben nach Maßgabe des Bundesdatenschutzes zur Abwicklung des Gewinnspiels verarbeitet, gespeichert und genutzt werden.

- 1. Preis:**
2 Eintrittskarten für Charleys Tante in der Comödie, vorher Brauhaus schnitzel und Bier zur Stärkung.
- 2. Preis:** Ein 20l Faß Grüner Bier
- 3. Preis:** „Weltraumbahnhof Fürth“ Originalzeichnung von Frank Drechsler
- 4. Preis:** Ein 10l Faß Grüner Bier
- 5. – 9. Preis:** jeweils 1 Fürth-Seifenpaket von der Schleicherei
- 10. Preis:** Grüner Bier Werbeschild
- 11. – 20. Preis:** je 1 Fürth-Buch „Aspekte einer Stadt“
- 21. – 30. Preis:** je 1 Grüner Bier Tasche mit Inhalt



Heuscheune auf einem Bauernhof und ist immer noch im Einsatz, unter dem Namen Märchenlandexpress mit dem neuen Besitzer namens Dräger. Das Riesenrad ist ein sogenannter Russe, ein altes Holzriesenrad und gehörte Robert Michel, meinem Uropa. Das Riesenrad wurde Anfang der 1920er Jahre angeschafft und gastierte seitdem auch in seiner Heimatstadt Fürth.

Kai Drliczek

Drei Fotos links: Privat

Die Fürther Schausteller-Familie R. Drliczek präsentiert erstmals ihr neues Highlight!

Kärwa - Premiere

Volare Wellenflug
Drliczek

Sylter-Backfisch-Rutsche



Auch in diesem Jahr wieder in Fürth. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Manfred Jipp

Eisele
BügelbrettBezüge

- Bügelbrettbezüge
- Ärmelbrettbezüge
- Tischbezüge

in Standard-, Sonder- und Übergrößen

s.B. oder ...

Fragen oder Bestellungen:
Gerd Eisele - Bügelbrettbezüge
Elisabethenstr. 28 - 70176 Stuttgart
Tel (0711) 1 20 01 33 - Fax 1 20 01 32
Mobil 0172 - 7 32 26 07

Michaelis-Kirchweih

Trixi's Ochsenbraterei

In der Rudolf-Breitscheid-Straße in Fürth

Vom 30.09. - 11.10.2017 täglich geöffnet von 10 - 23 Uhr

Besuchen Sie uns auch Werktags von 11 - 14 Uhr zu unserem MITTAGSTISCH zu vergünstigten Preisen!

GRÜNER

www.zeltbetriebe-schaechtner.de

ZELT BETRIEBE SCHÄCHTNER GmbH
GF: C. Jacobsen, Im Grund 2a, 90765 Fürth-Sack

Impressum

HERAUSGEBER

Markt- und Veranstaltungsservice der Stadt Fürth, Liegenschaftsamt, Wirtschaftsrahus, Königsplatz 1, 90762 Fürth

www.kärwazeitung.de

REDAKTION Frank Drechsler, Michael Krauß, Nicole Schoger

Die AUTOREN der Kirchweihgeschichten sind jeweils unter ihrem Text namentlich genannt - Danke Euch allen!

FOTOS Die Rechte der Bilder liegen bei den jeweils genannten Fotografen

DRUCK Ueblers Colordruck, Stephan Marx, Flurstrasse 88, 90765 Fürth

AUFLAGE 30.000 Exemplare

GESTALTUNG Frank Drechsler, fd@d-g-d.net

KÄRWAZEITUNG.DE Nicole Schoger, Christian Kolb

DANK an die Autoren Ewald Arenz, Norbert Autenrieth, Bottles, Bernd Hausner, Alexander Mayer und Klaus Turbanisch. Danke an Peter Helmer und Gerd Axmann für die wunderbaren Bilder. Dank an Karin Hackbarth-Herrmann, Thomas Oberndorfer, André Hollitzer, Helmut Ell, Siggie und Elson Nowell, Familie Mühlbauer und Stefan Schöniger. Dank an Christian Kolb für die Unterstützung im weltweiten Netz. Ebenso an Christian Zenker, Stadt Fürth, Stadtplanungsamt. Und natürlich Dank allen Anzeigenkunden sowie den edlen Spendern der Gewinne des Preisrätsels: Comödie Fürth, Grüner Brauhaus, Grüner Bier, Schleicherei.com und raum.StREBEN.

Du findest uns auf /kaerwazeitung

www.kärwazeitung.de

Kleinanzeige

Suche alte Firmenhandtücher und Holz-Kleiderbügel aus Fürth
M. Krauß, Telefon 0171-611 08 49

T

IHR GÜRTELMACHER & GELDBÖRSEN SPEZIALIST

FREUT SICH AUF IHREN BESUCH

Leder & Braun

WWW.LEDERBRAUN.DE

www.wein-meer.de

WEIN & MEER

WEINE - SPEISEN - EVENTS

Königswarterstr. 18
90762 Fürth
Tel.: 0911 - 975 96 56

Die Fürther Einzelhändler wünschen Ihnen eine

schöne Kärwa

Während der Kirchweih gibt es zwei verkaufsoffene Sonntage. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am Sonntag,
den 1. Oktober und
am Bauernsonntag,
den 8. Oktober haben wir
jeweils von 13 bis 18 Uhr
für Sie geöffnet.



StromReinheitsGebot

Auch für die Fürther Kirchweih:
100 % Ökostrom. Ohne Aufpreis.




FÜR UNSERE
STADT
AM WERK

 **infra**fürth

Ihr regionaler Partner für Energiefragen und Dienstleistungen rund um das Leben in der Stadt Fürth und der Region. Heute und in Zukunft.

www.infra-fuerth.de